



## Die Spuren der Abfallsünder

ZERMATT | Innerhalb von zwei Wochen wurde das neue Abfallreglement in Zermatt rund fünfzig Mal übertreten.



Abfallsünder aufspüren: In Zermatt wurden 24 Abfallkontrolleure vereidigt.

Zermatt wächst während der Wintersaison auf bis zu 30'000 Personen an. Dank den Gästen darf sich das Dorf unter dem Matterhorn mindestens vorübergehend als grösste Stadt im Wallis bezeichnen – und als grösster Abfalllieferant der Kehrichtverbrennungsanlage Gamsen. Vor der Einführung der gebührenpflichtigen Abfallsäcke am 1. Dezember 2012, kämpfte die Gemeinde lange gegen den Abfalltourismus. Dieser ging nach der Einführung des neuen Abfallreglements aber markant zurück.

### Abfalltrennung nimmt zu

Das neue Modell bringt mehrere Vorteile mit sich. «Heute können wir eine Recyclingquote von 56 Prozent vorweisen», erklärt Gemeindepräsident Christoph Bürgin. «Die Einführung des neuen Abfallreglements kann als Erfolg gewertet werden.» Die Zahlen sind in der Tat eindrücklich: Im Dezember 2011 produzierte die Gemeinde noch rund 440 Tonnen Siedlungsabfall, nach der Einführung der Kehrichtsackgebühr sank diese Zahl um die Hälfte auf 220 Tonnen. Daneben nahm die Zahl der gesammelten recycelbaren Materialien markant zu. So wurden 33 Tonnen mehr Karton und 21 Tonnen zusätzliches Papier gesammelt. Das Gewicht der gesammelten bioorganischen Abfälle stieg von 0 auf 193 Tonnen. «Diese massive Verlagerung der Abfallmenge stellt uns teilweise noch vor organisatorische Probleme», gibt Anton Lauber, Ressortvorsteher Umwelt und Raumordnung, zu. «Die Organisation des Abfalltransports wird jedoch stetig verbessert.»

### Abfallkontrolleure am Werk

Im Zuge der Einführung des neuen Abfallreglements wurden 24 Abfallkontrolleure vereidigt. «Diese Vereidigungen wurden nötig, um die gesetzlichen Grundlagen einzuhalten», erklärt Bürgin. «Die Abfallkontrolleure üben im erweiterten Sinne eine Polizeifunktion aus, sie können Personen verzeigen und Sackkontrollen durchführen.» Die Hinweise auf die Verursacher werden von den Abfallkontrolleuren an die Polizei übermittelt. «Manche Leute tun alles um ihren Abfall widerrechtlich und unerkannt zu entsorgen», so Matthias Schwenidmann, Unternehmer und Verwaltungsratspräsident der Schwendimann AG, die für die Abfallentsorgung in Zermatt zuständig ist. «Trotzdem kann der Verursacher meistens ermittelt werden.»

### Ende der Schonfrist

Nach der Einführung der Sackgebühr verfolgte die Gemeinde Zermatt einen Monat lang einen milden Kurs. Gemäss Anton Lauber wollten die Gemeindeverantwortlichen den Einwohnern und Gästen Zeit geben, sich an die neue Gebühr zu gewöhnen. «Während dieser Zeit setzten wir auf Information und nicht auf Abschreckung in Form von Bussgeldern», bestätigt Lauber gegenüber der RZ. Diese Schonfrist ist nun abgelaufen. Seit einigen Wochen haben die Abfallkontrolleure (Angestellte der Schwendimann AG, Gemeindearbeiter, Polizisten sowie der Ressortverantwortliche Lauber) ihre Tätigkeit aufgenommen. Während knapp zwei Wochen wurden so rund 50 Abfallsünder registriert. «Bei den Übertretungen handelt es sich überwiegend um Abfallentsorgungen in alten, schwarzen Abfallsäcken oder in Plastiktüten», präzisiert Bürgin. Die betroffenen Bürger müssen nun mit einer Busse rechnen. «Schlussendlich muss jede Busse vom Gemeinderat behandelt werden, auch die Höhe des Bussgeldes muss diskutiert werden», ergänzt Lauber.

### Weniger schlimm als erwartet

Trotz der hohen Anzahl an Bussen sprechen die Verantwortlichen nicht von einer prekären Situation. «Ich habe bei der Umsetzung des neuen Abfallkonzepts in der Wintersaison mehr Probleme erwartet. Vor allem die Gastrobetriebe halten sich vorbildlich an das neue Modell», meint Lauber. Und Schwenidmann, welcher in der Schweiz bereits über 35 Gemeinden auf das Gebührenmodell umgerüstet hat, fügt an: «Die Zermatter sind viel disziplinierter, als ich dies von Einwohnern aus anderen Schweizer Gemeinden in Erinnerung habe.» Damals, im Jahr 1991, war die Sackgebühr allerdings noch totales Neuland und nicht ein anerkanntes und bewährtes Modell.

Tobias Tscherrig

Datum Mittwoch, 30. Januar 2013, 17:15 Uhr

